



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

VOM FLIPPED CLASSROOM ZUM FLIPPED LEARNING AN DER BHAK WIEN 11

ID 1958

Projektbericht

Projektkoordinator/in:

Mag. Christine ABILA

Projektmitarbeiter:

Mag. (FH) Stefan Schmid, BEd

Ing. MMag. Pascal Peukert

BHAK BHAS Wien 11

Wien, Juli 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE DATEN	4
1.1	Daten zum Projekt	4
1.2	Kontaktdaten	4
2	AUSGANGSSITUATION	5
3	ZIELE DES PROJEKTS	6
4	MODULE DES PROJEKTS	7
5	PROJEKTVERLAUF	8
6	SCHWIERIGKEITEN	8
7	AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT – WIRKUNGEN VON IMST	9
8	ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY	10
9	EVALUATION UND REFLEXION	11
10	OUTCOME	13
11	EMPFEHLUNGEN	15
12	VERBREITUNG	17
13	LITERATURVERZEICHNIS	19

ABSTRACT

In diesem Projekt wird der Englischunterricht im 12.Jahrgang an der BHAK und BHAS Wien 11 basierend auf die unterschiedlichen Arten des „flippens“, sprich Flipped Classroom, Flipped Learning und In-Class Flip, untersucht. Das Ziel dieses Projektes ist es herauszufinden, welche und wie sich diese Arten des flippens für das Erlernen einer neuen Textsorte im Fremdsprachenunterricht einsetzen lässt.

Erklärung zum Urheberrecht

"Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (= jede digitale Information, z. B. Texte, Bilder, Audio- und Video-Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle ausgedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts sowie für eventuell vorhandene Anhänge."

1 ALLGEMEINE DATEN

1.1 Daten zum Projekt

Projekt-ID	1958														
Projekttitel (= Titel im Antrag)	Vom Flipped Classroom zum Flipped Learning an der BHAK Wien 11														
Kurztitel	Flipped Learning im Fremdsprachenunterricht														
ev. Web-Adresse	www.abila.at/flippedlearning , www.abila.at/flippedteacher														
ProjektkoordinatorIn und Schule	Mag. Christine Abila	BHAK BHAS Wien 11													
Schultyp	BMHS														
	E-Education Austria <input type="checkbox"/> eLSA-Schule <input checked="" type="checkbox"/> ELC-Schule <input checked="" type="checkbox"/> ENIS-Schule <input type="checkbox"/> KidZ-Schule <input type="checkbox"/> IT@VS <input checked="" type="checkbox"/> E-Education-Expert-Schule Sonstige Netzwerke <input type="checkbox"/> Ökolog <input type="checkbox"/> Pilgrim														
Beteiligte Klassen (tatsächliche Zahlen zum Schuljahresbeginn)	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Klasse</th> <th>Schulstufe</th> <th>weiblich</th> <th>männlich</th> <th>Schülerzahl gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4AK</td> <td>12</td> <td>17</td> <td>5</td> <td>22</td> </tr> </tbody> </table>	Klasse	Schulstufe	weiblich	männlich	Schülerzahl gesamt	4AK	12	17	5	22				
Klasse	Schulstufe	weiblich	männlich	Schülerzahl gesamt											
4AK	12	17	5	22											
Ende des Unterrichtsjahres bzw. der Projektphase	Ende Juni 2017														
Beteiligung an der zentralen IMST-Forschung <i>In VS entfällt die Schülerbefragung.</i>	Lehrerbefragung	<input checked="" type="checkbox"/> online	<input type="checkbox"/> auf Papier												
	Schülerbefragung	<input checked="" type="checkbox"/> online	<input type="checkbox"/> auf Papier												
Beteiligte Fächer	Englisch einschließlich neuer Wirtschaftssprache (ENWS)														
Angesprochene Unterrichtsthemen	Article, paragraph writing, leaflet														
Weitere Schlagworte (z. B. methodischer oder fachdidaktischer Art) für die Publikation im IMST-Wiki; vgl. auch Liste auf der Plattform	Umgekehrter Unterricht, Flipped Learning, In-Class Flip, Blended Learning, selbstständiges Arbeiten, Fremdsprachenunterricht, Englisch, BHAK, mobiles Lernen, digitale Medien, elearning														

1.2 Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) - jeweils	BHAK BHAS Wien 11
- Name	
- Post-Adresse	p.A. BHAK Wien 11, Geringergasse 2, 1110 Wien
- Web-Adresse	www.bhakwien11.at
- Schulkenziffer	911428
- Name des/des Direktors/in	Hofrat Mag. Peter Schlerith Ab November 2016: MMag. Inge Unger

Kontaktperson	
- Name	Mag. Christine Abila
- E-Mail-Adresse	christine@abila.at
- Telefonnummer (Schule)	(+43 1) 767 95 55
- Telefonnummer (Privat!)	0660 38 36 376

2 AUSGANGSSITUATION

Das Flipped-Classroom-Modell – das den Unterricht, unter anderem mittels der Anwendung von Lernvideos, auf den Kopf stellt – hat sich im Laufe der Jahre, dank dem Interesse und Engagement der Lehrkräfte an unserer Schule BHAK und BHAS Wien 11 verbreitet und manifestiert. Der Einsatz neuer Medien im Unterricht wurde nicht nur positiv von SchülerInnen aufgenommen, sondern erzielte auch einen motivationsfördernden Lerneffekt, welches das Vorgängerprojekt mit dem Titel „**Flipped Classroom an der BHAK Wien 11**“ geleitet von Stefan Schmid, aufdeckte. Diese erfolgreiche Entwicklung soll weitergeführt und speziell im Fremdsprachenunterricht getestet werden.

Das Erlernen einer Fremdsprache ist ein sehr persönlicher Prozess und bedarf viel Zeit und Übung, welches in der Unterrichtszeit oft zu kurz kommt. Durch das Flipped-Classroom-Modell kann diese Zeit für die SchülerInnen wieder gewonnen werden, indem sich der Unterricht zu einem reinen Übungsfeld transformiert, wo Lernende Fertigkeiten interaktiv miteinander üben können und Feedback von der Lehrkraft erhalten.

Das Flipped Learning fordert die Aktivität und den Einsatz jedes/jeder Lernenden. Basierend auf Lernvideos oder Internetseiten, welche die Lehrkraft auswählt, aufbereitet oder sogar selbst aufnimmt und in adäquater Weise vermittelt, befassen SchülerInnen sich mit einem neuen Themenkreis. Nachdem die Inhalte von den Lernenden zu Hause oder im Unterricht angesehen wurden, erhalten sie Aufgaben, die sie mittels diesen Inputs lösen sollen. Auf diese Weise wird nicht nur die Begegnung mit authentischen Materialien und rezeptive Kompetenzen gefördert, sondern jede/r Schüler/in kann im eigenen Tempo neue Inhalte bearbeiten und sich aneignen.

Der Unterricht in der Schule wird vielmehr zum Üben produktiver Fertigkeiten genutzt, wo der Lehrer/die Lehrerin speziell als Coach agiert und jedem/r Schüler/in individuell zur Seite steht. SchülerInnen können auch jederzeit Selbstlernmaterialien oder weitere Links bekommen, welche ihren Bedürfnissen entsprechen. Somit kann die Lehrkraft beim Erwerb der Kompetenzen gezielter unterstützen.

3 ZIELE DES PROJEKTS

Ziele auf SchülerInnen-Ebene	
<i>Einstellung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Positivere Haltung gegenüber der Kommunikation in der Fremdsprache: <ul style="list-style-type: none"> - SchülerInnen fühlen sich in der Lage in der Fremdsprache zu kommunizieren - SchülerInnen erkennen den Nutzen sich in der Fremdsprache auszudrücken, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen • Erkennen der Vielfalt an Lernressourcen und Lerntools online zum Erlernen der Zielsprache
<i>„Kompetenz“</i>	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen lernen Unterrichtsstoff (einander) in der Zielsprache zu vermitteln • SchülerInnen lernen eigene Bedürfnisse zu erkennen und mithilfe der Lehrperson oder KlassenkollegInnen Maßnahmen zu setzen, um auf jene zielorientiert einzugehen • SchülerInnen lernen selbst Lernmaterial zu einem Stoffgebiet zu erstellen bzw. adäquate Lerntools aufzufinden
<i>Handlung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständige Erarbeitung eines Unterrichtsstoffes • Auffinden von Lernressourcen für sich selber • Nutzung von neuen Medien und Lerntools online
Ziele auf LehrerInnen-Ebene	
<i>Einstellung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Raum für Kreativität und Flexibilität in der Unterrichtsgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> - Was mache ich nun mit der gewonnenen Unterrichtszeit? - Welche Möglichkeiten stehen mir nun zur Verfügung, die ich vorher eigentlich nicht hatte?
<i>„Kompetenz“</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Passendes Lernmaterial produzieren bzw. auffinden können • Eigene bzw. bereits vorhandene Lernressourcen beurteilen können • Unterschiedliche Möglichkeiten des Flippens im Hinblick auf die Umsetzung unterschiedlicher Unterrichtsziele beurteilen können
<i>Handlung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen zu unterschiedlichen Arten des Flippens im Fremdsprachenunterricht sammeln • Lernvideos und passendes Arbeitsmaterial produzieren und zur Verfügung stellen
Verbreitung	
<i>lokal</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Informeller Austausch von Erfahrungen und Materialien mit KollegInnen in der Schule
<i>regional</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Projektbericht steht allen Lehrkräften über das <u>IMST-Wiki</u> zur Verfügung. • Die Ergebnisse des Projekts erhalten auch die an der PH-tätigen Projektmitarbeiter, Mag.

Stefan Schmid und Ing. MMag. Pascal Peukert, welche für Vorträge genutzt werden können.

überregional

- Selbsterstellte Videos stehen auf YouTube zur Verfügung.
- Unterrichtspläne zu geflippten Unterrichtseinheiten werden im Blog ab Juli 2017 veröffentlicht.

4 MODULE DES PROJEKTS

Modul 1: Vorbereitung - how to flip

- Austausch mit erfahreneren Flippern zwecks Ideensammlung zur Umsetzung von Flipped Learning
- Host eines eigenen Moodle Servers, um Videos und andere Lernmaterialien für SchülerInnen online zur Verfügung zu stellen
- Anschaffung von passendem Equipment für die Erstellung der Videos (Camtasia Software)

Modul 2: Aufbereitung - what to flip

- Überlegung eines didaktischen Konzepts, z.B. Aussuchen erster Unterrichtsinhalte, die am Sinnvollsten geflippt werden können
- Inhalte: Paragraph writing, Textsorte *Article*, Textsorte *Leaflet*
- Auffinden von Material für Videoinhalte bzw. bereits vorhandener Videos zum Stoffgebiet auf YouTube und deren Bewertung
- Erstellung der Videos

Modul 3: Anwendung - time to flip

- Erste Einführung der Lernenden in Moodle während der Unterrichtseinheit und Mitgabe eines Infoblattes
- Sukzessive Umsetzung des Flipped Learning
- Erstellung von passendem Begleitmaterial

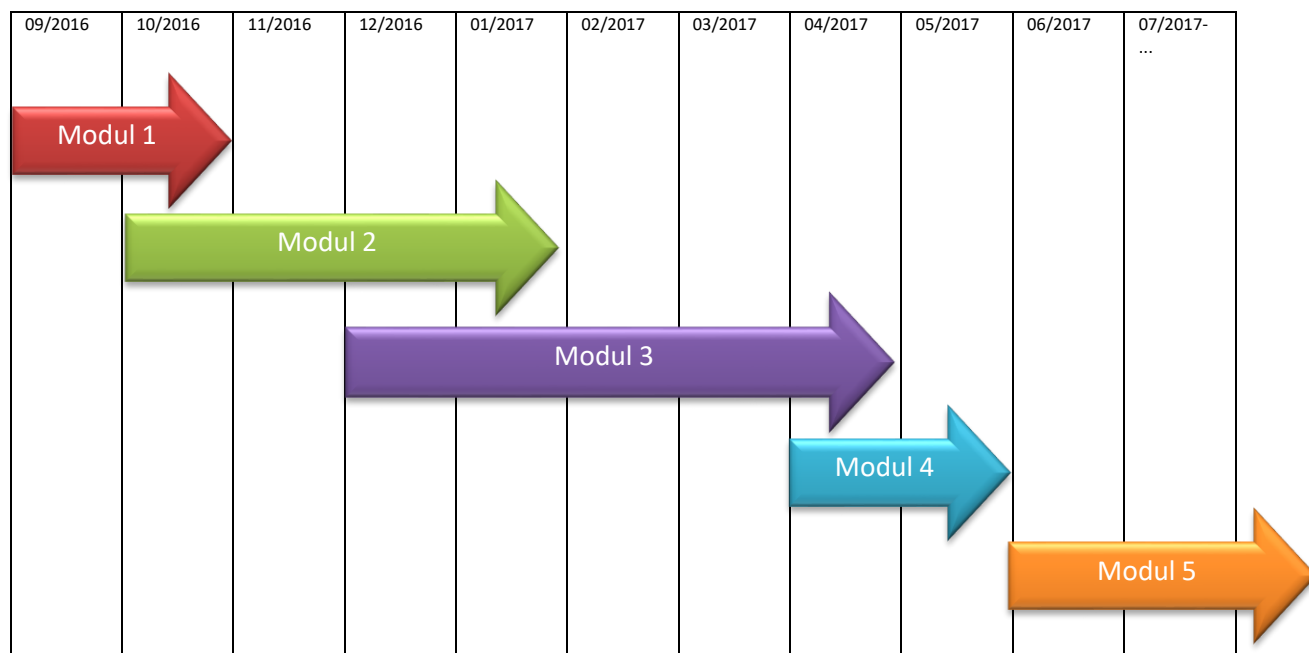
Modul 4: Bewertung - to flip or not to flip?

- Evaluierung mittels eines Online-Fragebogens in Moodle

Modul 5: Verbreitung - flipping around

- Tätigkeiten und Aktivitäten werden über einen Blog veröffentlicht und ebenso mit FachkollegInnen informell ausgetauscht (z.B. bei Flipped Classroom Convention in Berlin)

5 PROJEKTVERLAUF



6 SCHWIERIGKEITEN

Technik

Schule hat kein Moodle

Da unsere Schule hauptsächlich mit LMS arbeitete, dies jedoch eine sehr begrenzte Datenkapazität zur Verfügung hat, musste selbstständig ein eigener Moodle Server (www.abila.at/flippedlearning) gehostet werden.

Login Probleme bei SchülerInnen

Am Anfang des Schuljahres wurden SchülerInnen in die Verwendung von Moodle eingeführt, jedoch kam es im Laufe immer wieder zu Login-Problemen, da SchülerInnen entweder den Link zu Moodle oder ihr eigenes Passwort vergaßen. Aus diesem Grund wurde ein Infoblatt erstellt, wo nicht nur der Link zur Lernplattform stand, sondern auch SchülerInnen verpflichtet waren, ihren Benutzernamen und ihr Passwort zu notieren und diese in der Englischmappe aufzubewahren.

Schwaches W-Lan in der Schule

Damit das Anschauen von Videos und die Anwendung von Online-Lerntools, wie beispielsweise Socrative, Quizizz, Memrise, Quizlet etc., möglich sein konnte, musste eine stärkere W-Lan Verbindung in der Schule geschaffen werden.

Fehler beim Hochladen eines Videos auf Moodle als SCORM Paket

Ab Februar 2017 war es mir nicht mehr möglich meine Videos mit interaktiven Quizfragen als SCORM Paket auf Moodle hochzuladen. Der Grund für dieses Problem ist bis jetzt unklar. Deswegen erfolgte ein

Umstieg auf das Moodle-Plug-In *H5P*, welches es ermöglichte selbsterstellte Videos und bereits vorhandene Videos mittels Link, in Moodle einzubetten. Die Verwendung dieses Plug-Ins erwies sich als effizienter, da direkt in Moodle Videos mit Anmerkungen versehen und Quizfragen eingebaut werden können. Es ersparte mir auch das mühsame konvertieren und exportieren von YouTube Videos, da es genügte den Link in das Plug-In einzuführen.

Zeit

Videoproduktion

Eine Hürde in diesem Projekt war die Zeitfindung für die Erstellung der Videos. Aus diesem Grund wurden bereits vorhandene Videos auf YouTube selektiert und mittels dem H5P-Plugin direkt in Moodle bearbeitet. Jedoch muss gesagt werden, dass ebenso das Auffinden von passenden Videos relativ zeitintensiv war.

im Unterricht

Ideenfindung zur Gestaltung der Präsenzphase

Mit der gewonnenen Unterrichtszeit war meine Kreativität und didaktische Fähigkeit als Lehrkraft enorm gefordert. Wie gestalte ich nun die Präsenzphase? Bei 7 Klassen unterschiedlicher Jahrgänge fehlte mir oft die Zeit mich mit neuen Methoden auseinanderzusetzen und neue Arbeitsmaterialien zu erstellen bzw. aufzufinden. Aus diesem Grund habe ich SchülerInnen in der Unterrichtseinheit Online-Quizzes auf Tablets (wie z.B. Quizizz), Handouts und Poster zu den Videoinhalten erstellen lassen. Diese Begleitmaterialien wurden in der Klasse verteilt, präsentiert und untereinander ausprobiert.

Was mache ich mit SchülerInnen, die das Video nicht anschauen?

SchülerInnen, die das Video nicht anschauten, erschwerten bzw. bremsten teilweise den Unterricht. Unterrichtseinheiten bestanden oft aus Gruppenarbeiten, in welchen das Wissen in den Videos eine Voraussetzung für das Erreichen eines gemeinsamen Ziels diente. Es wurde jenen SchülerInnen deshalb die Möglichkeit gegeben sich das Video in der Stunde nochmals anzuschauen bzw. sich von KlassenkollegInnen den Inhalt zusammenfassen zu lassen. Es muss jedoch gesagt werden, dass – aus positiver Sicht – die SchülerInnen nun gefordert waren sich in der Zielsprache über das Stoffgebiet nochmals zu unterhalten. Zusätzlich wurde eine schriftliche Zusammenfassung des Videoinhaltes verlangt.

7 AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT – WIRKUNGEN VON IMST

Das IMST-Projekt hat meinen Unterricht und meine Rolle als Lehrperson auf vielerlei Arten verändert. In meinen geflippten Sequenzen gibt es praktisch keine Lehrervorträge mehr. In der Präsenzphase finden vermehrt Partner- und Gruppenarbeiten statt, in welchen SchülerInnen gefordert sind miteinander in der Zielsprache zu kommunizieren. Die gewonnene Sprechzeit für die Lernenden ist im Fremdsprachenunterricht sehr kostbar. Es wurden auch unterschiedliche Formen der Gruppenarbeit ausprobiert, wie z.B. Kugellagermethode, Speed-dating, Think-Pair-Share etc. Wie ich im Laufe des

Projektablaufs erkannt habe, ist es stets wichtig jede Partner- und Gruppenarbeitsphase mit einer Plenumsdiskussion abzuschließen, welches doch ab und zu einen kürzeren Lehrervortrag beanspruchte.

Die Durchführung des Projektes hat umso mehr meine Augen bezüglich der Heterogenität meiner LernerInnen geöffnet. Diese Offenbarung trug dazu bei, dass ich begann meine Klassen aus individuell Lernenden bestehend zu sehen, wo jeder Schüler/jede Schülerin einer speziellen Lernbegleitung bedarf. Somit habe ich vermehrt über die Interessen meiner SchülerInnen reflektieren und bestmöglich versucht meinen Unterricht auf sie abzustimmen. Eine zentrale Frage, die ich von nun an in meiner Unterrichtsplanung im Vordergrund stelle ist: wie kann ich einen persönlichen Bezug zwischen dem zu behandelnden Stoffgebiet und dem Lebensbereich meiner LernerInnen herstellen und welche schüleraktivierenden Methoden bieten sich an?

Des Weiteren findet der Einsatz von Smartphones und Tablets immer mehr Raum in meinem Unterricht. Ich und auch meine SchülerInnen haben viele Online-Lerntools, wie beispielsweise Quizizz, gFlash+, Padlet, Quizlet, Memrise etc., kennengelernt und so unsere digitalen Kompetenzen weiterentwickeln können. Aus der Evaluation ergab sich, dass ein Großteil der SchülerInnen sich den Einsatz von mobilen Geräten auch in Zukunft wünscht, woraus man auf eine gesteigerte Lernmotivation bei der Verwendung mobiler Endgeräte erschließen kann.

8 ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITÄT

Flipped Learning trägt zu einem besonders schülerInnenzentrierten Klima bei, wo Lernende sich entsprechend ihren Vorkenntnissen, Interessen und Bedürfnissen mit unterschiedlichen Themen in unterschiedlicher Intensität auseinandersetzen. Da das interessensgesteuerte Arbeiten im Flipped Learning von Bedeutung ist, kann somit besonders auf Diversität und Heterogenität eingegangen werden. Meldungen folgender Lernenden heben dieses Phänomen besonders hervor:

„es hat mir geholfen beim selberschreiben, da ich das Video mehrmals anschauen und immer stoppen kann.“

„Wir hatten ein kurzes Video dabei und wenn wir etwas nicht verstanden haben, konnten wir gleich noch einmal die Sachen uns anschauen und später falls wir etwas immer noch nicht kapiert haben, konnten wir uns bei Ihnen erkundigen.“

„Das Video war im den Sinne hilfreich, da es möglich war sich dieses mehrmals anzuschauen.“

9 EVALUATION UND REFLEXION

Die Evaluierung erfolgte am 21. Juni 2017 mittels eines Online-Fragebogens auf der Moodle-Plattform, an welcher 17 SchülerInnen teilnahmen. Davor wurde nochmals im Detail das Konzept Flipped Classroom und Flipped Learning im Plenum erklärt.

Die **Leitfrage** mit Stichwörtern lautete folgendermaßen:

Was war für dich durch das Unterrichtskonzept Flipped Learning beim Erlernen einer neuen Textsorte und Verfassen eines Textes anders?

- Unterrichtsgestaltung
- Verwendung der Zielsprache bei Partner-/Gruppenarbeiten
- Motivation
- Feedback
- Lehrerrolle etc.

Ergebnisse:

Selbständige Erarbeitung im eigenen Tempo

Im Großen und Ganzen erleichterte das Konzept Flipped Learning das Kennenlernen einer neuen Textsorte und half den SchülerInnen individuell auf ihre eigenen Bedürfnisse einzugehen. Folgende Schülerzitate bestätigen dies und reflektieren sogleich die Heterogenität des Lernens und den großen Vorteil, Videos im eigenen Tempo anzuschauen:

„es hat mir geholfen beim selberschreiben, da ich das Video mehrmals anschauen und immer stoppen kann.“

„Wir hatten ein kurzes Video dabei und wenn wir etwas nicht verstanden haben, konnten wir gleich noch einmal die Sachen uns anschauen und später falls wir etwas immer noch nicht kapiert haben, konnten wir uns bei Ihnen erkundigen.“

„Das Video war im den Sinne hilfreich, da es möglich war sich dieses mehrmals anzuschauen.“

Die Videos und Gruppenarbeiten haben uns sehr geholfen die neuen Textsorten zu verstehen und anzuwenden

Veränderung der Lehrerrolle

Auch wurde der Unterricht wesentlich schülerzentrierter laut einem Schüler/einer Schülerin:

Man sah in diesem Jahr die Lehrerrolle nicht, denn ich empfand es so, dass die Schüler die "Lehrer" sind.

Dieses Feedback zeigt, dass die LernerInnen durchaus gefordert waren Verantwortung zu übernehmen und ihr eigenes Lerntempo zu steuern.

☑ Gelockerte Lernatmosphäre und gesteigerte Kommunikation in der Zielsprache

Die Ergebnisse zeigten auch, dass das Flipped Learning und die dadurch gewonnene Unterrichtszeit den Lernenden ermöglichte, vermehrt die Zielsprache anzuwenden und sie den Vorteil sahen, auch voneinander zu lernen. Dies förderte den Umgang miteinander und verbesserte – laut einem Schüler/einer Schülerin – sogar die Arbeitshaltung. Die Tatsache, dass die SchülerInnen auch in der Lage waren einander zu verbessern und bereit waren sich korrigieren zu lassen, zeigt eine motivationsfördernde Lernatmosphäre und die Lernwilligkeit der einzelnen SchülerInnen.

Durch Gruppenarbeiten hat man das korrekte Reden lernen können und wurde auch dabei verbessert und somit konnte man ebenfalls viel dazu lernen und die Fähigkeiten ausbauen

Dazu mussten wir in Gruppen arbeiten und wir konnten ev. noch offenen Fragen untereinander besprechen.

Wir hatten aber im Großen und Ganzen gab es sehr viel Kommunikation innerhalb der Gruppe, was auch die Arbeitshaltung verbesserte

Es ist gut, dass wir miteinander englisch sprechen müssen, da wir unsere Aussprache dadurch verbessern.

☑ Kreativität, Spaß am Lernen und Wunsch auf Weiterführung des Flipped Learnings

Des Weiteren lässt sich aus dem Feedback schließen, dass die Öffnung des Unterrichts zu einer lockeren Lernatmosphäre beitrug und dem Lehrer mehr Spielraum zu einer kreativeren Unterrichtsgestaltung bot. Laut SchülerInnen hatten sie mehr Spaß und weniger Hemmungen in der Fremdsprache miteinander zu kommunizieren. Der Wunsch auf die Weiterführung des Konzepts wurde auch geäußert, jedoch mit Bedarf einiger Änderungen, welche bei den Empfehlungen (Kapitel 12) weiter ausgeführt werden.

Ich finde die Unterrichtsgestaltung war sehr interessant und man konnte mit Spaß viel Neues dazulernen.

Gestaltung war auch sehr kreativ.

Ich erhoffe mir das Konzept aber nächstes Jahr noch einmal.

Arbeiten Sie weiterhin mit dem Modell, aber verzichten Sie auf sämtliche Videos.

Schülerkritik

Es gab auch kritische Äußerungen und den Wunsch eines reinen Lehrervortrags von vereinzelt SchülerInnen.

Die Videos, die Sie auf Modell hochgeladen haben, waren nicht relevant für das Lernen. Denn die Unklarheiten habe ich einfach nachgogoogelt.

Zumindest deckt die obige Aussage die Kompetenz des Schülers/der Schülerin auf, neue Medien zu nutzen, um Lernhilfen zu finden.

Besser wir setzen uns im Unterricht mit den Textsorten bzw. Themen auseinander.

Manche wünschen sich eine Kombination zwischen Video und Lehrervortrag:

Und es ist meiner Ansicht nach besser wenn man es kombiniert also anfangs ein Vortrag und danach das Video zusätzlich ..

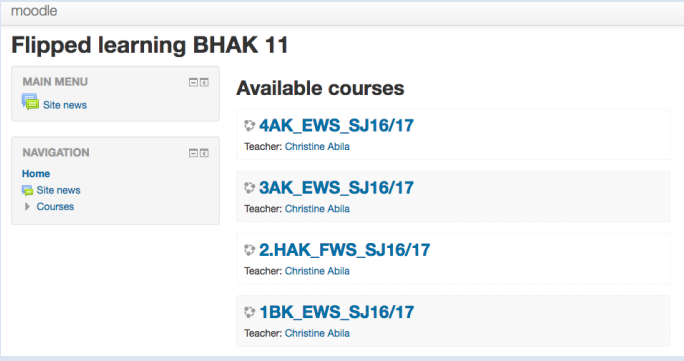
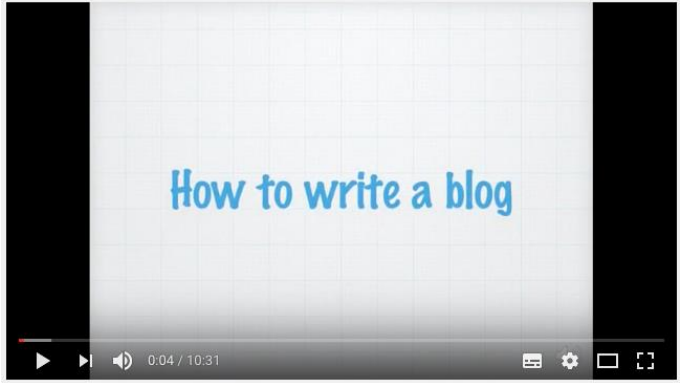
Es wäre durchaus möglich das Erlernen einer neuen Textsorte im Sinne von selbstentdeckenden Lernen heranzuführen, wo das Video als Ergebnissicherung bzw. als Zusammenfassung gilt, nachdem alle textspezifischen Charakteristika anhand authentischer Beispiele erarbeitet wurden.


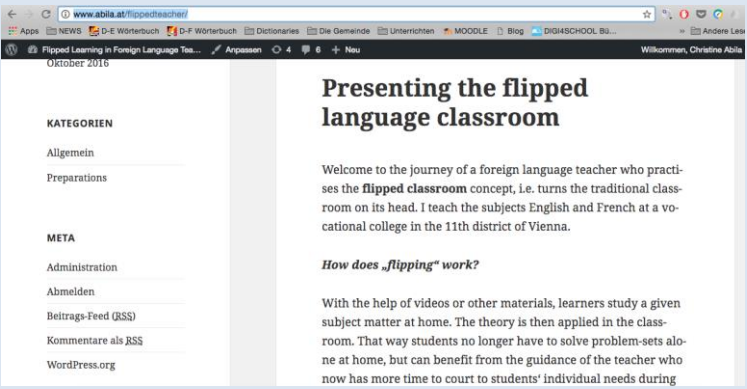
Ich habe auch entdeckt, dass das Video über die Merkmale einer Textsorte nicht ausreicht und die SchülerInnen noch lange nicht dazu befähigt das theoretische Wissen über textspezifische Charakteristika anzuwenden. Aus diesem Grund ist das Heranziehen von konkreten Textbeispielen und Vokabelausarbeitungen ebenso unabdingbar.

Jedoch fand ich sehr gut, dass Sie uns eine Liste mit wesentlichen Vokabeln erstellt haben. Dadurch haben diese Vokabel das Schreiben erleichtert.

Da das Thema im Vorjahr nur kurz mit uns besprochen wurde, war es anfangs sehr schwierig die neue Textsorte zu verstehen. Jedoch hat die Frau Professor im Nachhinein mit uns Übungsbeispiele gemacht und ab da war es leichter die neue Textsorte anzuwenden. Dennoch hätte ich mir gewünscht das, dass Thema von der Frau Professor in den Unterrichtsstunden von Anfang an erklärt wurde. Ich denke, dass ich es dann besser verstanden hätte.

10 OUTCOME

Produkt	Link
<p>Moodle-Plattform: Zugriff zu Videos und Lernmaterialien</p> 	<p>http://www.abila.at/flippedlearning/</p>
<p>Video: How to write a blog</p> 	<p>https://youtu.be/-D_EQjY7y9A</p>

<p>Handout: How to write a blog (basierend auf Übersicht vom bifie)</p>	<p>siehe Beilage</p>
<p>Video: How to write a leaflet</p> 	<p>https://youtu.be/B6f5MihciwY</p>
<p>Handout (von SchülerInnen): How to write a leaflet</p>	<p>siehe Beilage</p>
<p>Linkssammlung: Organised paragraphs</p> <ul style="list-style-type: none"> - How to write basic topic sentences and paragraphs - How to write a topic sentence 	<p>https://youtu.be/lqxuNrhKhMc</p> <p>https://youtu.be/EEkVH9Z4dIU</p>
<p>Handouts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Writing articles – openings and closings (Cory 1996) - Improving writing – topic sentences (Zemach & Islam 2006) - How to write basic TS and paragraphs (Zemach & Islam 2006) 	<p>siehe Beilage</p>
<p>Writing checklist (basierend auf Beurteilungsraster B2)</p>	<p>siehe Beilage</p>
<p>Blog über Unterrichtsideen im Rahmen des Flipped Learnings</p> 	<p>http://www.abila.at/flippedteacher/</p>
<p>Handout: The Flipped Classroom Model</p>	<p>siehe Beilage</p>

11 EMPFEHLUNGEN

Wofür flippe ich?

Bevor jemand sich dazu entscheidet, das Flipped Classroom-Modell anzuwenden, muss man sich zuerst die Frage stellen, warum und wofür? Flippen bedeutet nicht nur ein Video zu erstellen bzw. ein passendes Video zu finden, welches die SchülerInnen zuhause anschauen und somit ist ein Stoff abgedeckt. Das Video trägt nur ein Drittel zum Lernprozess bei. Der wichtigere Beitrag zum Lernfortschritt ist die Präsenzphase. Deswegen ist es essentiell sich vorher klar zu werden, wie man am Besten die gewonnene Unterrichtszeit gestalten möchte, um das Lernen und Üben für die Lernenden am Effektivsten zu machen. Hier ist die didaktische Fähigkeit der Lehrkraft gefragt.

Eine geflippte Unterrichtszeit besteht nicht nur daraus SchülerInnen beim Üben und Lösen von Aufgaben zu zusehen. Ganz im Gegenteil: der Lehrer/die Lehrerin ist aktiv mit dabei und muss für die Lernenden im Unterricht die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen und ihnen die Hilfsmittel geben, die das Erreichen gewisser Kompetenzen unterstützen. Flipped Classroom eröffnet den Austausch der SchülerInnen über ein Stoffgebiet untereinander und hier ist der Unterricht alles andere als „still“. Deswegen muss jede Lehrkraft im Vorhinein reflektieren, welchen didaktischen Wert das Flippen für seinen/ihren Unterricht für ein bestimmtes Stoffgebiet haben würde.

Wo stelle ich die Videos zur Verfügung?

Wenn man sich dafür entscheidet zu flippen, bleibt nun die Frage, wie stelle ich die Videos meinen SchülerInnen zur Verfügung. Moodle bietet diese Möglichkeit an und zusätzlich die Funktion zu überprüfen, ob ein Schüler/eine Schülerin das Video angeschaut hat! Dies lässt sich mit einem kostenlosen Moodle-Plug-In namens *H5P* machen.

Heranführen des Konzeptes an die SchülerInnen

Es empfiehlt sich die Lernenden nicht nur gründlich über die Verwendung von Moodle einzuführen und das Konzept des Videoschauens mit ihnen durch zu besprechen. Hierfür haben sie ein YouTube Video über das Flipped Classroom Modell angeschaut und auf einem Handout Fragen beantworten müssen (siehe Beilage: The Flipped Classroom Model).

Um den SchülerInnen das Konzept des Videoschauens näher zu bringen, bietet es sich an, ihnen ein Erklärvideo mit einer Anleitung zum Nachbauen eines Papierflugzeugs zu zeigen (siehe <https://youtu.be/D3zkOslzgng>), welches gemeinsam in der Unterrichtsstunde betrachtet wird. Hier können sie erkennen, wie unterschiedlich jeder/jede mit dieser Aufgabe umgeht.

Flexibilität und Kreativität im Einsatz von Videos

Die gängigste Umsetzung des Flipped Classroom-Konzeptes ist die Einführung eines Erklärvideos zu Beginn, welches sich die Lernenden zuhause anschauen. Ich habe jedoch auch meine SchülerInnen bewusst Videos in der Stunde anschauen lassen, wenn dies einen didaktischen Mehrwert erbringt. Ein für mich wesentlicher Vorteil war, dass sie mir bei Videos, die in ein neues Themengebiet einführten (nicht

Erklärvideo!), unmittelbar Verständnisfragen stellen konnten. Des Weiteren habe ich ihnen unterschiedlichste Arbeitsaufträge zu den Videos gegeben, wie beispielsweise ein Onlinequiz zu dem Videoinhalt, ein zusammenfassendes Handout etc. zu erstellen. Die Lehrkraft muss nicht immer zwingend Begleitmaterial zu dem Video erstellen, sondern kann auch SchülerInnen in Gruppen dazu beauftragen. So lernen sie auch abzuwägen, welche Inhalte im Video essentiell sind und gegebenenfalls über diese in der Zielsprache zu diskutieren.

12 VERBREITUNG

Medien

Presse-Artikel | 29.Jänner 2017

http://diepresse.com/home/bildung/schule/5159771/Digitale-Schule_Haette-es-das-zu-meiner-Zeit-schon-gegeben

The screenshot shows the top part of a news article on the website 'Die Presse'. The main title is 'Kern und die digitale Schule: „Hätte es das zu meiner Zeit schon gegeben...“'. Below the title is a sub-headline: 'Trotz Koalitionskrise besucht der Kanzler den idealen digitalen Unterricht, den er propagiert. Dass digital besser ist, liegt unter anderem am Pause-Knopf.' To the left of the main image are social media sharing icons for Facebook, Google+, and Twitter, along with buttons for 'Drucken', 'Mail', and 'Vorlesen', and a font size selector set to 'A+'. The main image shows Chancellor Christian Kern in a dark suit interacting with a woman in a brown blazer in a classroom setting.

Vorträge, Auftritte

Besuch des Bundeskanzlers Christian Kern und Bildungsministerin Sonja Hammerschmid

Bundeskanzler Kern besucht die BHAK 11



Bildtext:

Am 25. Jänn
Bundeskanzler
gemeinsam
Unterrichts
Hammersch
Bundeshand
Bezirk.

FotografIn:

Quelle: BKA

Datum: 25.01.2017

April 2017: SCHILF über die Anwendung des Flipped Classrooms im Fremdsprachenunterricht und Präsentation diverser Lernapps

30.06.2017: Teilnahme an der Flipped Classroom Convention in Berlin

- E-Lecture x Lehrerfortbildung/Schilf x IMST-Tag (März) X Startup bei der IMST-Tagung (Sept.)
- E-Education-Tagung E-Education-Netzwerk X IMST-Netzwerktag

13 LITERATURVERZEICHNIS

Beurteilungsraster B2 (deutsch- und englischsprachig) und Guidelines:

https://www.srdp.at/fileadmin/user_upload/downloads/Bgleitmaterial/06_LFS/srdp-lfs-assessment-scale-b2-2014-11-05.pdf [07.07.2017]

CORY, Hugh (1996). *Advanced Writing with English in Use*. Oxford: Oxford University Press.

Lehrplan HAK 2014: https://www.hak.cc/files/syllabus/Lehrplan_HAK_2014.pdf [07.07.2017]

Übersicht Charakteristika Textsorten lebende Fremdsprachen (SRDP):

<https://www.srdp.at/downloads/dl/uebersicht-charakteristika-textsorten-lebende-fremdsprachen-srdp-ahs/> [07.07.2017]

ZEMACH, Dorothy E.; ISLAM, Carlos (2006). *Writing in Paragraphs: From Sentence to Paragraph*. Macmillan Education.

BEILAGE

- The Flipped Classroom Model (inkl. Link zum Video)
- How to write a blog
- How to write a leaflet
- Writing articles – openings and closings
- Improving writing – topic sentences
- How to write basic TS and paragraphs
- Writing checklist